

## Schulnachrichten.

Im Herbst 1871 schieden zwei Lehrer von dem Gymnasium: Herr Dr. *Eucken*, um einem Rufe an die Universität Basel als ordentlicher Professor der Philosophie zu folgen; Herr *S. Ravenstein*, um zu einem andern Lebensberufe überzugehn. Beiden ist unsere Schule grossen Dank schuldig, beiden wird sie ein gutes Andenken bewahren, sowohl Herrn Dr. *Eucken*, der in nur zweijähriger Amtsthätigkeit als Hauptlehrer der *Secunda* und als Religionslehrer des Gymnasiums sich die Herzen aller Schüler und Collegen und derer, die ihn sonst gekannt haben, zu gewinnen und zu erhalten gewusst hat, und dessen echt wissenschaftliche Natur auch in unserer Jugend manche edle Keime erweckt hat; als auch Herrn *S. Ravenstein*, der seit 5  $\frac{1}{2}$  Jahren Turnlehrer unserer Anstalt gewesen und in dieser Zeit mit grossem Eifer und bestem Erfolge sein Amt versehen und Strenge und Milde so wohl zu paaren verstanden hat, dass ihm Achtung und Liebe der Schüler in gleichem Grade zu Theil ward.

Diese beiden Lücken wie auch die durch den Tod des sel. Prof. *Hechtel* entstandene Vacanz wurden im Herbst 1871 so besetzt, dass für Herrn Prof. Dr. *Eucken* Herr Dr. *Genthe*, für Prof. *Hechtel* Herr Dr. *Bonstedt*, für Herrn *Ravenstein* Herr *Danneberg* an die Stelle trat. Diese drei neuen Lehrer berichten über ihre Lebensumstände wie folgt:

Herrmann *Genthe*, Sohn des Subrectors am königlichen Gymnasium zu Eisleben, Dr. F. W. *Genthe*, wurde am 2. April 1838 zu Eisleben geboren, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte 1855—1857 in Halle a. S. Theologie und Philologie, 1857—1859 in Berlin Philologie und Archaeologie. Auf Grund seiner Dissertation de *M. Annaei Lucani vita et scriptis* in Berlin zum Dr. phil. promovirt, legte er ebenda im November 1859 die Prüfung pro facultate docendi ab und nahm darauf eine commissarische Hilfslehrerstelle an dem neu errichteten Realgymnasium in Landsberg a. d. W. an. Von dort wurde er im October 1860 als zweiter ordentlicher Lehrer an das Gymnasium zu Memel berufen, an welchem er bis 1867 thätig war. Durch Familienverhältnisse veranlasst gab er Ostern 1867 seine Stellung in Memel, in welcher er inzwischen zum ersten ordentlichen Lehrer befördert worden war, auf und folgte einem Rufe des Berliner Magistrats an das Gymnasium zum grauen Kloster. Im Sommer 1870 bei Ausbruch des Krieges gegen Frankreich zur Fahne einberufen, machte er den Feldzug glücklich mit, wurde mit dem eisernen Kreuze decorirt und zum Offizier befördert und kehrte am 1. Mai 1871 in seine frühere Stellung zurück, aus welcher zu Michaelis desselben Jahres seine Berufung an das hiesige Gymnasium durch das hochw. evang.-lutherische Consistorium erfolgte. — Derselbe ist Mitarbeiter mehrerer wissenschaftlicher

Zeitschriften und auswärtiges Mitglied der königlichen physikalisch-ökonomischen Gesellschaft in Königsberg i. Pr. —

Ernst *Bonstedt*. Ich bin geboren zu Bromberg in der Provinz Posen am 28. October 1842. Mein Vater war der im Jahre 1851 zu Bromberg verstorbene Appellationsgerichts-rath Ferdinand Bonstedt, meine Mutter Wilhelmine eine geborene Brachvogel, gestorben zu Posen im Jahre 1866. Vorgebildet auf den Gymnasien zu Bromberg und Posen bezog ich im Jahre 1861 die Berliner Universität, um die Rechte zu studiren. Nachdem ich mich später den philologischen Studien zugewandt, besuchte ich noch die Universitäten Breslau und Bonn. In Bonn habe ich dann am Kortegarnschen Realinstitut 2½ Jahre lang als Lehrer und Erzieher gewirkt und im Jahre 1868 die Staatsprüfung abgelegt. Darauf leistete ich das gesetzlich vorgeschriebene Probejahr am königl. Gymnasium zu Gnesen in der Provinz Posen ab und wurde im Jahre 1869 durch Ministerialrescript an das königliche Gymnasium zu Ratibor in Oberschlesien berufen. Nachdem ich hier zwei Jahre gewirkt, wurde ich im Jahre 1871 zum ordentlichen Lehrer des städtischen Gymnasiums zu Frankfurt a. M. gewählt. Zum Dr. phil. ward ich in Jena promovirt auf Grund meiner Dissertation „*Quaestiones Aristophaneae*.“

Gottlob *Danneberg*. Ich bin geboren zu Jüterbogk am 1. Juni 1839. Bis zum 14. Jahre genoss ich den Unterricht der ersten Bürgerschule meiner Vaterstadt und sodann zur speciellen Vorbildung zum Lehrerberufe von Ostern 1853 ab den Unterricht der Präparanden-Anstalt daselbst. Ein und ein halbes Jahr darauf, Michaelis 1854, ging ich auf die Präparanden-Anstalt zu Cöpenick bei Berlin. Mit meinem 18. Jahre, Ostern 1857, wurde ich nach bestandener Aspiranten-Prüfung in das Seminar zu Cöpenick aufgenommen, Ostern 1859 aus diesem entlassen und von der königlichen Regierung zu Potsdam mit der Verwaltung einer Lehrerstelle in Zehdenick betraut. Durch weiteren Selbstunterricht suchte ich die auf dem Seminar erlangten Kenntnisse zu befestigen und zu erweitern, und erfreute ich mich bei diesem Bemühen der Unterstützung und Leitung des dortigen Rectors, Herrn Schultze. Es gelang mir dadurch nicht nur, die Wiederholungsprüfung in Cöpenick zu bestehen, sondern mir auch die Anerkennung meiner nächsten Vorgesetzten, sowie die der königlichen Regierung zu Potsdam zu erwerben, in Folge dessen ich nach und nach in höhere Stellen an der Bürgerschule zu Zehdenick aufrückte. Michaelis 1868 wurde ich als Eleve zu einem sechsmonatlichen Cursus bei der königlichen Central-Turnanstalt einberufen, bei dessen Schluss ich von Sr. Majestät dem Könige eine persönliche Belobung empfing. Michaelis 1869 wurde ich als Hilfslehrer an die königliche Central-Turnanstalt berufen. Meinen Aufenthalt in Berlin habe ich ebenfalls zu meiner sonstigen Weiterbildung zu benutzen gesucht, indem ich nicht nur an dem von dem Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten eingerichteten Cursus für Zeichnen und Schreiben Theil nahm, sondern

auch solche Vorträge hörte, die mir für meine fernere Wirksamkeit als Lehrer von Gewinn erschienen. Nach dem Schluss des Turncursus 1869/70 ging ich wieder nach Zehdenick zurück, wo ich bald darauf beim Ausbruche des Krieges eine Einberufung zum mobilen Truppencorps empfang. Nachdem ich den Krieg glücklich mitgemacht hatte, wurde ich im August 1871 zum Turnlehrer des städtischen Gymnasiums in Frankfurt a. M. und Inspector und Leiter des Turnunterrichts an den übrigen Schulen daselbst ernannt.

Herr Dr. *Rauscher* versah während des Sommersemesters die Stelle eines Classenlehrers der Quarta, Herr Ernst *Raabe* die des Herrn Dr. *Noll*, welcher im August, September und October wegen einer wissenschaftlichen Reise nach Afrika beurlaubt war. — Leider erkrankte Herr Prof. Dr. *Schmidt* Ende Mai 1871, doch hatten wir die Freude, diesen unsern werthen Collegen nach den grossen Ferien wieder gesund in unsrer Mitte zu sehen; dennoch erschien es, auch um der grossen Zahl der Quintaner willen, rätlich, für das Wintersemester eine *Trennung dieser Classe in 2 parallele Coeten*, wenigstens für das *Lateinische*, eintreten zu lassen. Da die löblichen Behörden der Stadt auf diesen Vorschlag mit dankenswerther Bereitwilligkeit eingiengen, wurde vom Herbst an die eine Hälfte der Quinta für das Lateinische dem Herrn Dr. *Rauscher* übergeben, während Herr Prof. Dr. *Schmidt* die andere Hälfte behielt. Schwerer und dauernder war die Erkrankung unsres theuren Collegen Herrn Prof. *Ernst*, im November 1871; einige Wochen darauf wurde das Vicariat für das Französische Herrn *Eugène Peschier* übergeben, welcher es noch versieht. — Noch schlimmer stand es während dieses Winters in Bezug auf den Unterricht im *Englischen*, da seit der Erkrankung des Herrn Dr. *Nabert* sich kein Vicar finden liess.

Ostern 1871 wurden mit dem Zeugnis der Reife entlassen:

1. *Adolf Oscar Georgii*, 18 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, zum Studium der Philologie, nach Erlangen;
2. *Karl Kaufmann*, 21 Jahre alt, zum Studium der Medicin, nach Würzburg;
3. *Ernst Jacob Wohlfarth*, 20 Jahre alt, zum Studium der Medicin, nach Marburg;
4. *Karl August Carl*, 19 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, zum Studium der Medicin, nach Würzburg;
5. *Friedrich Karl Rumpf*, 19 $\frac{1}{4}$  Jahre alt, zum Studium der Rechte, nach Leipzig;
6. *Christoph Conrad Fronmüller*, 20 $\frac{1}{4}$  Jahre alt, zum Studium der Naturwissenschaften, nach Marburg;
7. *Philipp Robert Meyer*, 18 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, zum Studium der Rechte, nach Heidelberg;

8. *Karl Adolf Buchka*, 18 Jahre alt, zum Studium der Medicin, nach Marburg;
9. *Eduard Fritsch*, 18 Jahre alt, zum Studium der Theologie, nach Giessen;
10. *Joseph Johann Georg Käsbacher*, 22 Jahre alt, zum Studium der Philologie und Geschichte, nach Heidelberg;
11. *Elieser Rosenbaum*, 20 $\frac{1}{4}$  Jahre alt, zum Studium der Medicin, nach Würzburg;
12. *Dietrich Wilhelm von Bülow*, 20 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, zum Studium der Rechte, nach Heidelberg.

---

Am 21. October 1871 starb der Obersecundaner *Anton Hoffmann* an einem Brustleiden, ein Jüngling, der durch seinen rastlosen Fleiss und durch die Liebenswürdigkeit seines Betragens allen zum Muster dienen konnte und zu den schönsten Hoffnungen berechnete. Lehrer und Mitschüler folgten seinem Sarge in aufrichtiger Trauer.

---

Da die musikalische Abhandlung des Herrn Cand. *Israël*,\*) welche diesem Programm vorangeht, die gütigst für die Erweiterung desselben bewilligten Mittel fast ganz in Anspruch nimmt, ist der Unterzeichnete genöthigt, die übrigen Mittheilungen auf das nächste Jahr zu verschieben. Nur so viel sei als das Wichtigste in der Weiterentwicklung des Gymnasiums erwähnt, dass die *Trennung der beiden Oberclassen* (s. das vorjährige Programm p. 36) so viel vollständiger hat durchgeführt werden können, dass eigene Classenführer für Unterprima (Herr Prof. Dr. *Rumpf*) und Untersecunda (Herr Dr. *Steitz*) bestellt wurden, und dass die noch als Rest der Septima im vorigen Jahre vorhandene Zweitheilung der Sexta seit Ostern 1871 gänzlich weggefallen ist. Wer einen vergleichenden Blick auf das angehängte Schema des Lehrplans für den nächsten Sommer wirft, wird erkennen, dass die Trennung der Prima darin noch um einen bedeutenden Schritt weiter geführt ist. — Doch hierüber, wie über den Studientag, über die Erlasse der vorgesetzten Behörden, über die Errichtung der neuen Localschulbehörde, über Verlegung oder Neubau des Gymnasiums wird hoffentlich nächstes Mal mehr Raum sein zu berichten; möge nur, was den letzten Punct angeht, etwas Entscheidendes und Erfreuliches berichtet werden können!

---

\*) Dieser Herr, nachdem ihm die Benutzung der Gymnasialbibliothek freigestellt war, wandte sich an den Unterzeichneten mit der Bitte, einen Katalog der daselbst befindlichen Musikalien im Gymnasialprogramme veröffentlichen zu dürfen. Der Unterzeichnete erwiederte, dass, wenn das Lehrercollegium und die vorgesetzte Behörde nichts dawider hätten, sein Anerbieten, als das Eigenthum des Gymnasiums betreffend, nur mit Dank angenommen werden könne. Nach eingeholter Genehmigung geschah dies also und der Unterzeichnete erbat dann auch noch eine Mehrausgabe für das diesjährige Programm von 250 fl., welche in freundlicher Weise bewilligt wurde.

Einer der vielen Uebelstände unseres Gymnasialgebäudes ist bekanntlich das mangelhafte Licht und der daraus entstehende Nachtheil für die Augen der Schüler und Lehrer. Eine Anfrage des Herrn Dr. med. G. Passavant, ob eine Untersuchung der Augen der Schüler des Gymnasiums durch Herrn Dr. med. G. Krüger gestattet sei, wurde daher mit Dank angenommen. So wurden denn in den Monaten November und December die Augen aller Gymnasiasten (mit Ausnahme von 20, von denen ein Theil zur Zeit wegen Krankheit aus der Schule abwesend war, ein Theil auf Wunsch der Eltern nicht untersucht werden sollte) von Herrn Dr. Krüger in Bezug auf ihr Sehvermögen einer genauen Prüfung unterworfen, worüber uns derselbe Folgendes als Ergebniss mittheilt:

„Von den 203 untersuchten Schülern des Frankfurter Gymnasiums erwiesen sich 70 = 34,5 % als kurzsichtig, und zwar als kurzsichtig auf beiden Augen. Während von den 23 Schülern der Sexta nur ein einziger = 4,3 % kurzsichtig ist, sind es von den 31 Primanern 20 = 64,5 %. Ein ganz gleichmässiges Steigen der Kurzsichtigkeit von den untern zu den oberen Classen ist übrigens nicht vorhanden. In Quinta sind 20,0 % Kurzsichtige, in Quarta 40,0 %, in Unter-Tertia 17,4 %, in Ober-Tertia 35,0 %, in Unter-Secunda 55,0 %, in Ober-Secunda 54,5 %. Der Grad der Kurzsichtigkeit ist zum Theil ein sehr erheblicher, und ergab die Untersuchung mit dem Augenspiegel in solchen Fällen fast ausnahmslos die für progressive Kurzsichtigkeit charakteristischen Veränderungen am Eintritt des Sehnerven in den Augapfel. Die Nachfrage bei den einzelnen Schülern ergab meist, dass Augen, die früher scharf in die Ferne gesehen hatten, allmählig während des Gymnasialbesuchs kurzsichtig geworden waren, ein Ergebniss, welches vollständig den jetzigen wissenschaftlichen Anschauungen und Beobachtungen über Entstehung und Zunahme der Kurzsichtigkeit entspricht. Nur zum geringeren Theil liess sich Bestehen der Kurzsichtigkeit von früher Kindheit an constatiren, ebenso wurde Disposition durch Erblichkeit von Seiten der Eltern nur in der kleineren Zahl der Fälle angegeben. Fragen wir nun nach den Ursachen, so finden wir allerdings die Kurzsichtigkeit auf Gelehrtenschulen im allgemeinen in erheblicherer Anzahl vertreten, als auf anderen Schulen, entsprechend den erheblich grösseren Anforderungen, die der Unterricht an die Augen der Schüler stellt. Es steht fest, dass vorher gesunde, mit ausgezeichneter Fernsicht begabte Augen durch anhaltende Beschäftigung in der Nähe (Lesen und Schreiben) bei mangelhafter Beleuchtung, die eine zu starke Annäherung der Augen an das Object bedingt, (ebenso wie unzweckmässige Subsellien) allmählig kurzsichtig werden können, und es in einer erheblichen Anzahl wirklich werden. Die Untersuchung der Subsellien ergab zwar, dass ein Theil derselben nicht ganz streng den von einzelnen Fachmännern aufgestellten Anforderungen entspricht, doch nicht in so wesentlichem Grade, dass man sie für die enorme Progression der Kurzsichtigkeit ver-

antwortlich machen kann. Die Untersuchung der Helligkeit der Schulräume dagegen zeigt zweifellos die Ursache der in beängstigendem Grade steigenden Kurzsichtigkeit. Kein einziges Schulzimmer besitzt Fenster nach Süden, sondern die Fenster gehen nach Westen und Norden. Die am Nachmittage bei Stand der Sonne im Westen günstigere Beleuchtung durch die nach Westen gelegenen Fenster kommt weniger zur Verwerthung, da natürlich am Nachmittage die geringere Zahl der Unterrichtsstunden stattfindet. Ausserdem wird das von ungünstiger Himmelsrichtung einfallende Licht noch durch zum Theil ganz dicht gegenüberstehende hohe Gebäude geschmälert, so dass, wenn auch die pro Kopf geforderten 300 □ Zoll Glas in einigen Zimmern vorhanden sind (in 4 Classen kommen nur 168—209 pro Kopf!), ein Blick in die Schulzimmer zeigt, dass wegen der ungünstigen Lage der Fenster bei unverhältnissmässiger Tiefe der Zimmer in fast allen Classen ein ungenügendes Licht herrscht. Für die im Winter in einigen Zimmern meist für mehrere Stunden des Tages nöthige künstliche Beleuchtung sind Gasflammen in ausreichender Anzahl vorhanden. Das fehlende natürliche Licht kann jedoch durch kein künstliches Licht ersetzt werden. Da nun diesem Mangel an natürlichem Licht nicht abgeholfen werden kann, so ist eine Verlegung, resp. der Neubau eines Gymnasiums, welches den allgemein anerkannten Anforderungen entspricht, dringend geboten, um einer weiteren Ueberhandnahme der Kurzsichtigkeit vorzubeugen.“\*)

---

Die *Gymnasialbibliothek* hat folgende Werke *neu angeschafft*:

Forcellinii Lexicon totius latinitatis, 4 Bde.; Stoll, Bilder aus dem altgriechischen Leben; Stoll, Bilder aus dem altrömischen Leben; Eckstein, Nomenclator philologorum; v. Raumer, Geschichte der germanischen Philologie; Plautus, ed. Ritschl I, 1 (1871). Tragicorum Romanorum fragmenta, ed. Ribbeck. 2. ed.; Brambach, die lateinische Orthographie; Th. Mommsen, Römisches Staatsrecht, Bd. I; Sallustius, ed. Jordan; Ammianus Marcellinus, ed. min. Eyssenhardt; Corn. Nepos, ed. Halm; Nöldecke, die Inschrift des Mesa; Schrader, Erziehungs- und Unterrichtslehre; Curtius, griechische Schulgrammatik; Verhandlungen der 4. Pommer'schen Directoren-Conferenz.

Die Bibliotheca Teubneriana wurde vervollständigt durch die Ausgaben des Andocides, Antiphon, Anthologia lyrica, Anthologia latina, Boetius de consol. phil., Boetii arithmetica, Cebes, Censorinus, Dinarchus, Eusebius, Eutropius, Hesiodus, Historia Apol-

---

\*) Eine längere Ausarbeitung über seine Untersuchung des Gymnasiums wird Herr Dr. Krüger demnächst in einer fachwissenschaftlichen Zeitschrift erscheinen lassen.

lonii r. Tyri, Historiae Augustae scriptores, Horatius, Hymni Homerici, Hyperides, Joh. Lydus de ostentis, Justinianus, Macrobius, Martianus Capella, Metrologici scriptores, Pindarus, ed. Christ, Philostratus, Phaedrus, Senecae tragoediae, Themistius, Ulpianus, Vegetius, Zonaras.

Die Teubner'sche Sammlung erklärender Ausgaben erhielt folgenden Zuwachs: Arrian Anab., Bd. 1; Cicero pro Marc. Ligar. Deiotaro, Philippicae, Divinatio; Curtius, Bd. 1; Ilias, Bd. 2; Sophokles, Bd. 4 (Oed. rex); Tacitus, Hist., Bd. 2; Röm. Elegie, ed. Volz.

Ferner sind für den *mathem.-physikalischen Apparat* angeschafft:

Roscoe, Spectralanalyse; Bretschneider, Geometrie und Geometer vor Euklides; Dirichlet, Vorlesungen über Zahlentheorie; Cantor, Mathem. Beiträge zum Kulturleben; Heitermann, Elem.-Methode; Frischauf, Theoret. Astronomie; Schwarz, Elemente der Zahlentheorie; Bardey, Algebraische Gleichungen; Secchi, Die Sonne, Bd. 1; Ohrtmann, Jahrbuch d. Fortschr. d. Math. I.

*Als Fortsetzungen sind anzuführen:*

Ersch und Gruber, allg. Encyklopädie, I. Bd. 91; Grimm, deutsches Wörterbuch IV. 2, 4; V. 11; Schmid, Pädagog. Encyklopädie, Lieferung 81—86; Deutsche Klassiker des Mittelalters, 10, 2, 3; Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit, Lieferung 51, 52; Jahrbücher für Philologie und Pädagogik (nebst Suppl. Bd. V, 4); Rheinisches Museum für Philologie; Hermes; Philologus; Philologischer Anzeiger; Berliner Zeitschrift für Gymnasialwesen; Stiehl, Centralblatt für Unterrichtswesen; v. Sybel, Historische Zeitschrift; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Kepleri opera VIII. 2; Reymann, Karte, Lief. 162; Grammatici latini ed. Keil VI. 1 und Supplementum; Hermes, Bd. 3 und 4; Herodotus rec. Stein, Bd. 2; M. Müller, Essays Bd. 3; Friedländer, Sittengeschichte der römischen Kaiserzeit, Bd. 3; Thucydides ed. Classen, Bd. 4.

Von *Geschenken* sind mit gebührendem Danke zu verzeichnen: von dem hiesigen *Alterthumsverein*: Battom, örtliche Beschreibung der Stadt Frankfurt a. M. ed. Euler, 6 Bde. (aus Irrthum verspätet eingetragen); aus dem Nachlasse des Hrn. Dr. phil. *Henrich*: Der Nibelunge Not ed. Lachmann, J. Grimm über den Ursprung der Sprache, dessen Rede auf Schiller, W. Grimm deutsche Heldensage, dessen Sage vom Polyphem, Barthold Geschichte des 30jährigen Krieges, Aeschylus' Eumeniden ed. K. O. Müller, Tacitus ed. Oberlin, Homeri Ilias ed. Clarke, Plutarque traduit par Amyot, Pline le jeune traduit par Sacy, Ciceron. orr. XII ed. Moebius; vom *kgl. Unterrichtsministerium*: Lagarde, Genesis graece und dessen Anmerkungen zur griechischen Uebersetzung der Proverbien; vom *kgl. Provinzial-Schul-Collegium*: Müller, Zeitschrift für preuss. Geschichte VIII. 1; von Herrn Senior *König*: das Gebet des Herrn in den Sprachen Russlands;

von Herrn Consistorial-Rath *Dalton* in St. Petersburg: dieselbe Schrift; von Herrn Director *Mommsen*: Bernhardy, Röm. Litt. Gesch., 5. Aufl., II. 1; von der Familie *Ribbeck*: B. Ribbeck, Erinnerungen an E. F. G. Ribbeck; von Herrn Professor *Kriegk*: dessen Geschichte der Stadt Frankfurt a. M. in ausgewählten Darstellungen; von Herrn Dr. *Genthe*: dessen Lexicon Sophocleum, de Lucani vita et scriptis und Scholia vetera in Lucanum; von Herrn Professor *Riese*: dessen Ovidii carmina vol. I; von Herrn Dr. *Bonstedt*: dessen Quaestiones Aristophaneae; von Herrn Professor *Schmidt*: dessen Bearbeitung von Baumann's Naturgeschichte; von Herrn Dr. *Gotthold*: dessen De fontibus et auctoritate historiae Sauli; von Herrn Dr. *Brentano*: dessen Untersuchungen über das griech. Drama Bd. 1; von Herrn Dr. *Eggers*: der Schriftwart, Bd. 4; von Herrn Dr. *Thomä*: Kataloge des British Museum in London; von Herrn *Horne*: dessen Geschichte von Frankfurt; von Herrn *von Reibnitz-Rathen*: dessen Worte eines Psychologen, 3 Bde; von den resp. *Verlegern*: die griechischen Grammatiken von Berger (bei Reimer erschienen), Koch (Teubner), Krüger (kleine gr. Gr. nebst Beigaben, Krüger), Bäumlein (Metzler), Aken (Bornträger), Müller und Lattmann (Vandenhoek), Kühner (Hahn); griechische Elementarbücher von Ostermann (Kay) und Wesener (Teubner); lateinische Grammatiken von Schultz (nebst 2 Übungsbüchern; Schönningh), Gossrau (Basse), Berger (Capaun); Ed. Schmidt, Materialien zu Ellendt (Bornträger). — Zum Schluss sind die durch Vermittlung des kgl. Provinzial-Schul-Collegiums übermittelten Programme zu erwähnen, welche uns jedoch, wie bereits in den letzten Jahren, bei weitem nicht in der früheren Vollzähligkeit zugekommen sind.

Die *Wittwen- und Waisen-Casse* erhielt folgende Geschenke, welche wir mit gebührendem Danke verzeichnen:

*A. bei dem Abgange von Schülern:*

Von Herrn *Sterzel* 5 fl. — Von Herrn *Lauth* 2 fl. — Von Herrn *Seelig* 2 fl. — Von Herrn Dr. *Stiebel* 10 fl. — Von Frau Pfarrer *Grünwald* 2 fl. — Von Herrn Oberinspector *Kauffmann* 17 fl. 30. — Von Frau *Fronmüller* 3 fl. 30. — Von Frau *Wohlfarth* 3 fl. 30. — Von Frau *Meyer-Passavant* 10 fl. — Von Herrn Prof. Dr. *Rumpf* 5 fl. — Von Herrn *Brentano* 5 fl. — Von Herrn *Carl* 10 fl. — Von Herrn *Ladenburg* 10 fl. — Von Frau *Pichler* 1 fl. 45. —

*B. an erhöhten Eintrittsgeldern:*

Von Herrn *Brentano* 5 fl. — Von Herrn *Hanau* 10 fl. — Von Herrn *von Steinberg* 5 fl. — Von Herrn *Gundlach* 3 fl. — Von Herrn *Köhnlein* 3 fl. — Von Herrn *Löwenstein* 3 fl. — Von Herrn *Glünicke* 3 fl. 30. — Von Herrn *Schubart* 3 fl. — Von Herrn *Reglin* 10 fl. — Von Herrn *Streitke* 3 fl. 30. — Von Herrn *Becker* 3 fl. — Von Herrn *Hesse* 3 fl. — Von Herrn *Colli-*

*schon* 3 fl. 30. — Von Herrn Justizrath Dr. *Geyger* 5 fl. — Von Herrn *Obermayer* 5 fl. — Von Herrn Pfarrer *Roos* 3 fl. 30. — Von Herrn Baron *von Schwertzell* 5 fl. — Von Herrn Dr. *Oehler* 3 fl. — Von Herrn *Sackermann* 5 fl. 15. — Von Frau *Benecke* 3 fl. 30. — Von Herrn *Winterwerb* 3 fl. 30. — Von Herrn *Mason* 5 fl. — Von Herrn Director *Labes* 3 fl. 30. — Von Herrn *Roth* 3 fl. — Von Herrn *Oppenheim* 5 fl. — Von Frau *Senoner* 3 fl. — Von Herrn *Wachenfeld* 3 fl. — Von Herrn Dr. *J. Auerbach* 4 fl. 30. — Von Herrn Pfarrer *Römheld* 3 fl. — Von Herrn Inspector *Heyl* 3 fl. — Von Herrn *Leser* 5 fl. — Von Herrn *May* 3 fl. 30. — Von Herrn Baurath *Denzinger* 5 fl. 30. — Von Herrn Proviandmeister *Bernigau* 3 fl. — Von Frau *Goldschmidt* 5 fl. — Von Herrn Dr. *Levy* 3 fl.

C. an sonstigen Gaben:

Von Herrn Dr. *W. Auerbach* beim Eintritt seines Sohnes in Secunda 3 fl. 30. — Gottespfennig von Herrn *Lönholdt* und Director *Mommsen* 2 fl. — Von Herrn *Simon Ravenstein* bei seinem Abgange als Turnlehrer des Gymnasiums 10 fl. — Von den Primanern für den Verkauf einiger hoplomachetischen Werkzeuge 8 fl. 36.

Auch haben wir mit besonderem Danke der Schenkung von zwei *Gymnasial-Patenten* (vom 7. Februar 1654 und vom 24. September 1695) durch die Herren Archivar Prof. Dr. *Kriegk* und Prof. Dr. *Creizenach* zu erwähnen. In ersterem werden 8 Schülerreden (der Exemti, d. i. Selectaner) über das Verhältniss der Thierseele zur Menschenseele, in dem letzteren wird die Rede eines Exemtus (*Joh. von Lohe*) über die 100 Jahre früher (September 1595) erlangte päpstliche Absolution des französischen Königs Heinrich IV. angezeigt. Beide Patente sind auch in der Diefenbach'schen Sammlung auf der Stadtbibliothek (No. 2 und 68); das erstgenannte ist unter den mir zu Gesicht gekommenen das drittälteste; das älteste von allen (vom 30. October 1617) habe ich nur in den Schulacten des Stadtarchivs (I fol. 84) gefunden; das letzte ist vom 8. Mai 1737. Man könnte aus diesen Patenten, welche die Vorläufer unserer Gymnasialprogramme sind, eine artige Curiositäten-sammlung zur Geschichte der Pädagogik des 17. und 18. Jahrhunderts zusammenstellen, namentlich wenn es gelänge, die vielen noch in Privatbibliotheken versteckten zusammenzubringen, und in dieser Beziehung wiederhole ich die vor drei Jahren ausgesprochene Bitte, die Existenz solcher „Patente“ (Anschlagsbogen) dem Gymnasium nachweisen zu wollen.

Es wird noch schliesslich darauf aufmerksam gemacht, dass das Turnen von Ostern 1872 an für alle Classen ohne Ausnahme obligatorisch ist.

## Uebersicht

des

von Ostern 1871 bis Ostern 1872 vollendeten Lehrkursus.

### Sexta.

Classenlehrer: Dr. *Jekel*.

**Religionslehre:** Evangelisch-protestantische: Biblische Geschichte des A. T. von der Schöpfung bis zur Geburt Jesu Christi, nach *G. Schmidt*, die Geschichten der heiligen Schrift. Im Anschluss daran Entwicklung und Besprechung der ersten Religionsbegriffe, wozu entsprechende Lieder aus dem Frankfurter kirchlichen Gesangbuch und Bibelverse auswendig gelernt wurden. Die zehn Gebote. Bibelkunde und Nachweis des historischen Inhalts der einzelnen Bücher. 3 St. Dr. *Jekel*.

Katholische (mit Quinta vereinigt): Biblische Geschichte im Sommer des alten, im Winter des neuen Bundes. Wiederholung des kl. Katechismus. Ausführlicher Beichtunterricht. 2 St. Kaplan *Brückmann*.

**Lateinisch:** *I. Formenlehre:* Die 5 Declinationen mit den Genus- und Casus-Regeln und den wichtigsten Ausnahmen; die Adjectiva und deren Comparation; die Numeralia cardinalia und ordinalia; die Pronomina; das Verbum sum; die 4 regelmässigen Conjugationen nebst den Deponentien, sowie Verba mit unregelmässigen Stammzeiten; die Praepositionen; nach *Schmidt* §§ 2—5; 7—11; 13—20 c; 21 a—c; 22—26; 28—36 nebst Bedeutung der Wörter; 39 und 40 Auswahl; 44—47; 49 Auswahl; 50; 52—57, 2; 59, 1 und 2; 60—63; 68—74; 75—79 Auswahl; 80—81, 2; 82—97; 98, 5; 100—142 Auswahl; 171 und 172. *II. Memorieren* der Vokabeln aus *Ostermann's* Vocabular für Sexta. *III. Uebersetzen*, mündlich und meist auch schriftlich, aus *Ostermann's* Uebungsbuch für Sexta, Abschnitt I—XVII, nebst Fabeln und Erzählungen. 10 St. Dr. *Jekel*.

**Deutsch:** Orthographie: Zahlreiche dictirte Uebungen als Grundlage zur Befestigung der orthographischen Regeln; Grammatik nach *Kröger*, 1. Gang und Formenlehre §§ 1—24. Lernen und Vortragen von Gedichten; Uebungen im Lesen. 2 St. Dr. *Jekel*.

**Geographie** nach *von Roons* Leitfaden: Vorläufige Erläuterungen aus der mathematischen und physikalischen Geographie: Gestalt der Erde, Pole, Aequator, Parallelkreise, Meridiane, Bestandtheile der Erdkugel, Klima, Zonen. Beschreibung von Europa nach seinen räumlichen und hydrographischen Verhältnissen. 2 St. Dr. *Jekel*.

**Naturgeschichte** im Sommer: Naturgeschichte der Pflanzen, mit Vorzeigen frischer Exemplare. Im Winter: Säugethiere. Nach *Baumann-Schmidt*. 2 St. Prof. *Schmidt*.

**Rechnen:** Die vier Species in unbenannten und benannten ganzen Zahlen; Regel de Tri nach *Hahn's* Exempelbuch. 1. Curs. 4 St. Dr. *Jekel*.

**Quinta.**

Classenlehrer: Prof. Dr. **Schmidt**.

**Religionslehre:** Evangelisch-protestantische: Die biblische Geschichte des N. T. nach *G. Schmidt's* Geschichten der heiligen Schrift. Entsprechende Bibelverse und Lieder aus dem Gesangbuche wurden gelernt. 3 St. Prof. *Schmidt*.

Katholische: s. Sexta.

**Lateinisch** (seit Herbst in zwei Parallel-Coeten getheilt): 1. Grammatik: syntaxis congruentiae et casuum nach *Ostermann* II. und III. bis Abl. incl. 2. Uebersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche aus *Jacobs' Elementarbuch* Bd. 1, Abschn. V, Römische Geschichte schriftlich übersetzt und erläutert. 3. Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische, theils mündlich, theils schriftlich, aus *Ostermann* II. und III. 4. Repetition der Formenlehre nach *Schmidt*, im Sommer unregelmässige Verba, im Winter Nomina. Im Sommer 9, im Winter 8 St. Prof. *Schmidt*. — In der Parallelclassen wurde dasselbe Pensum durchgenommen, 8 St. Dr. *Rauscher*. — Wiederholung der Formenlehre im Anschluss an *Ostermann* bis zum Abschnitt über die Adverbia (im Sommer). 1 St. Dr. *Rauscher*. — Wiederholung der vier Conjugationen nebst den Deponentien und den periphrastischen Conjugationen, Verba anomala und defectiva; die Adverbia und Präpositionen nach *Schmidt*. Entsprechende schriftliche und mündliche Uebungen im Anschluss an *Ostermann* II. (im Winter). 2 St. Dr. *Bonstedt*.

**Deutsch:** 1. Satzlehre unter Zugrundelegung von *Kröger's* deutscher Grammatik. 2. Aufsätze beschreibender und erzählender Gattung. 3. Lese- und Memorirübungen. 2 St. Prof. *Schmidt*.

**Französisch:** *Ploetz' Elementargrammatik* Lect. 1—60. Die Beispiele wurden alle übersetzt, meistens nur mündlich, und die Wörter gelernt. (Bis October 1871). 4 St. Prof. *Ernst*. — Ebend. Lect. 61—90. Die Regeln erklärt und gelernt; die Beispiele theils mündlich, theils schriftlich übersetzt. Wöchentlich ein Extemporale. (In den letzten 4 Monaten des Wintersemesters). 4 St. *Peschier*.

**Geographie:** 1. April bis Juni 1871: Deutsches Tief- und Bergland. 2 St. Dr. *Rauscher*. 2. August und September 1871: Die deutschen Stromgebiete. Die Alpen. 1 St. Prof. *Creizenach*. 3. im Wintersemester: Fluss- und Gebirgssysteme Deutschlands. 2 St. Dr. *Bonstedt*.

**Naturgeschichte:** Im Sommer: Botanik. Abbildungen, frische und getrocknete Exemplare wurden vorgezeigt. Im Winter: Wirbelthiere, insbesondere Säugethiere. 2 St. Prof. *Schmidt*.

**Rechnen:** Mündlich und schriftlich die 4 Species in gewöhnlichen Brüchen; Decimalbrüche, mit besonderer Berücksichtigung des neuen Masses und Gewichtes; Schlussrechnung mit einfachen, geraden und umgekehrten Verhältnissen. 4 St. *Becker*.

#### Quarta.

Classenlehrer: im Sommer Dr. *Rauscher*, im Winter Dr. *Bonstedt*.

**Religionslehre:** Evangelisch-protestantische (im Sommer mit Untertertia vereinigt): Christliche Sittenlehre. Memoriren von Bibelversen und Kirchenliedern. 2 St. Prof. *Schmidt*.

Katholische (mit Unter- und Ober-Tertia vereinigt): Im Sommer: Erstes Hauptstück des gr. Katechismus; im Winter: Zweites und drittes Hauptstück. Biblische Geschichte. Weissagungen des a. B. und Parabeln Jesu. 2 St. Kaplan *Brückmann*.

**Lateinisch:** 1. Syntaxis congruentiae et casuum nach *Seyffert* in beständiger Verbindung mit entsprechenden mündlichen Uebersetzungen im Anschluss an die Beispiele der Grammatik und *Ostermann* III. und mit wöchentlichen Exercitien und Extemporalien. 5 St. Aus *Jacobs* Elementarbuch Bd. II. wurden gelesen, grammatisch und sachlich durchgenommen und retrovertirt die Abschnitte de rebus Atheniensium, de rebus Lacedaemoniorum und z. Th. de Macedonum imperio. Hierbei wurde ein beständiges Augenmerk auf Erweiterung der Wort- und Phrasenkenntniss gerichtet. 3 St. — Im Anschluss an die Lectüre wie an die grammatischen Uebungen wurden die Formenlehre wiederholt und die wichtigsten Regeln über die Conjunction „dass“, über den Accus. c. Inf., über die Conjunctionen, welche Einfluss auf den Modus der Verben haben, und über die Participialconstruction eingeübt. Sommer Dr. *Rauscher*, Winter Dr. *Bonstedt*. 2. Aus *Jacobs* Bd. II. wurde gelesen, grammatisch und sachlich durchgegangen S. 113—150. Von der Formenlehre wurde nach *Ellendt-Seyffert* repetirt die Formenlehre der regelmässigen und unregelmässigen Verba §§ 92—117. Extemporalia nach *Ostermann* III. gemischte Beispiele S. 88—96. 2 St. Dr. *Steitz*.

**Griechisch:** Die Formenlehre bis zu den Verbis contractis nach *Buttmanns* Schulgrammatik §§ 1—103 in beständiger Verbindung mit entsprechenden mündlichen Uebersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche nach dem Elementarbuch von *Jacobs*, aus dem Deutschen ins Griechische nach *Halms* Anleitung, mit wöchentlichen Exercitien und Extemporalien. Namentlich im Anschluss an das Uebersetzen wurde das Gesamtgebiet der absolvirten Formenlehre möglichst repetirt. 7 St. Sommer Dr. *Rauscher*, Winter Dr. *Bonstedt*.

**Deutsch:** Sprachliche und sachliche Durchnahme von Lesestücken aus dem Lesebuch (*Colshorn-Gödeke* II); leichte Aufsätze; Dictate über Orthographie und Inter-

punktion; Memoriren von Gedichten und prosaischen Stücken, zum Theil aus dem Lesebuch. Repetition der Satzlehre. 2 St. Prof. *Riese*.

**Französisch:** *Ploetz* Schulgrammatik die ersten 10 Lectionen nebst mündlicher oder schriftlicher Uebersetzung aller Uebungsbeispiele. — Aus *Lüdeking* (Theil I) gelesen Seite 49—56. (Bis Oct. 1871) 2 St. Prof. *Ernst. Ploetz*, Schulgrammatik p. 103—124; Regeln erklärt und gelernt; Vokabeln gelernt. Die Beispiele mündlich und schriftlich übersetzt. Von Zeit zu Zeit ein Extemporale. — Aus *Lüdeking* I. S. 57—65 und S. 42—50 gelesen, übersetzt und erläutert. (Seit Dec. 1871) 2 St. *Peschier*.

**Geschichte:** Vorbegriffe. Uebersicht der alten Göttersagen. Morgenländische Geschichte nach *Beck's* Lehrbuch §§ 1—22; Beschreibung des Schauplatzes der hellenischen Geschichte; Geschichte der hellenischen Welt bis auf Alexander d. Gr. nach *Beck* §§ 22—35. 2 St. Prof. *Creizenach*.

Für die katholischen Schüler (mit Unter- und Ober-Tertia vereinigt): Geschichte des Mittelalters nach dem Lehrbuch von *Welter*. Geschichte Frankfurts nach dem Leitfaden von *Horne*. 3 St. Prof. *Janssen*.

**Geographie:** Frankreich, Grossbritannien, Schweden und Norwegen, Dänemark, Niederlande. Physische Geographie von Deutschland. 1 St. Prof. *Creizenach*.

**Mathematik:** a) Beginn der Anfangsgründe der ebenen Geometrie (Linien, Winkel, Figuren, insbesondere Dreiecke, Parallelenlehre). Von Zeit zu Zeit wurden zur Uebung im Auffassen complicirtere geometrische Constructionen mit Lineal und Zirkel nach dictirter Beschreibung ausgeführt. 2 St.

b) Einführung in die ersten Grundbegriffe der allgemeinen Arithmetik, vermischt mit Uebungen im praktischen Rechnen, namentlich Kopfrechnen. 1 St. Prof. *Oppel*.

#### Unter-Tertia.

Classenlehrer: Prof. Dr. *Riese*.

**Religionslehre:** Evangelisch-protestantische: (im Sommer) s. Quarta. 2 St. Prof. *Schmidt*; (im Winter) s. Obertertia. 2 St. Dr. *Genthe*.

Katholische: s. Quarta.

**Lateinisch:** In der Grammatik wurden die syntaxis congruentiae et casuum und andere Abschnitte repetirt und die Lehre vom Gebrauch der tempora und modi, der participia, des gerundium und des supinum (*Ellendt-Seuffert* §§ 234—342) erläutert, gelernt und vielfach eingeübt. Zur Uebung im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische wurden wöchentlich ein Exercitium scholasticum und Extemporalia in erster und zweiter Bearbeitung geliefert und genau besprochen. 4 St. Präparirt, übersetzt, ausführlich, besonders in grammatischer Beziehung erläutert, repe-

tirt und grossentheils rückübersetzt wurde *Weller's* Lesebuch aus Livius cap. I—IX, XV—XVII, XIX—XXI, XXVI, XXIX, XXX. 4 St. Prof. *Riese*. Als Vorbereitung zur ersten Lectüre poetischer Stücke wurde aus *Ellendt-Seyffert* die Lehre von der Quantität der Silben durchgenommen. Sodann wurden aus *Siebelis* tirocin. poet. Buch I—III, 9 übersetzt, erklärt, repetirt und zum Theil memorirt. 2 St. Prof. *Eberz*.

**Griechisch:** In der Grammatik wurden nach *Buttmann's* Schulgrammatik ed. 1866 §§ 1—80 zweimal repetirt und §§ 81—109 erklärt, gelernt, eingeübt und mehrmals repetirt, sowie nach *Müller's* Tabellen die irregulären Verba mehrmals memorirt. In *Jacobs'* Elementarbuch wurden im ersten Cursus IX, X, XI, im zweiten Cursus Abschnitt I, II, III, IV, ferner einzelne Abschnitte aus C, a, b und E, 1—3 präparirt, übersetzt, grammatisch ausführlich besprochen, repetirt und rückübersetzt. Zur Uebung im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische wurden nach *Halm* I und II wöchentlich Exercitia scholastica sowie Extemporalia in erster und zweiter Bearbeitung geliefert und genau durchgegangen. 6 St. Prof. *Riese*.

**Deutsch:** Ausgewählte Gedichte erzählender Art von *Schiller* und anderen wurden gelesen, eingehend besprochen und memorirt. Grammatische und stilistische Regeln wurden durchgenommen, gelernt und bei Durchnahme der Aufsätze, deren die Schüler monatlich je einen zu liefern hatten, ausführlich erläutert. Ausserdem wurden einzelne Abschnitte aus *Weller's* Lesebuch aus Livius schriftlich übersetzt. 2 St. Prof. *Riese*.

**Französisch:** *Ploetz'* Schulgrammatik Lect. 17—24 nebst Uebersetzung aller Beispiele, theils mündlich, theils schriftlich. — *Lüdeking* II. p. 1—12. (bis Oct. 1871). 2 St. Prof. *Ernst*. — *Ploetz*, Schulgr. S. 154—171. Regeln erklärt und gelernt; Vokabeln memorirt. Beispiele mündlich und schriftlich übersetzt. Von Zeit zu Zeit ein Extemporale. — *Lüdeking* II. p. 13—25. (seit December 1871). 2 St. *Peschier*.

**Geschichte:** Griechenland vom Ausgang des peloponnesischen Krieges bis auf Alexander. Geographie des alten Italiens. Römische Geschichte bis zum Tode Cäsars; mit Benutzung von *Beck's* Handbuch §§ 31—40. 2 St. Prof. *Creizenach*.

Für die katholischen Schüler s. Quarta.

**Geographie:** Das Donau-Tiefland. Die österreichischen Kronländer. Grossbritannien und seine aussereuropäischen Besitzungen. 1 St. Prof. *Creizenach*.

**Mathematik:** 1. Ebene Geometrie (Planimetrie), insbesondere die Parallelen- und Congruenz-Lehre, nebst Anwendungen. Von Zeit zu Zeit wurden zur Uebung im Auffassen complicirtere Constructionen mit Zirkel und Lineal (nach dictirter Beschreibung) ausgeführt. 1 St. Allgemeine Arithmetik, insbesondere die einfachsten Rechnungsoperationen in Bezug auf positive und negative, auf bestimmte und unbestimmte Grössen, auf ganze Zahlen und Brüche. 2 St. Prof. *Oppel*.

**Naturkunde** im Sommer: Genaue Betrachtung einzelner Pflanzen nach vorgelegten Exemplaren mit steter Hinsicht auf Morphologie und Physiologie. Zusammenstellen der wichtigsten Familien aus den besprochenen Pflanzen. 2 St. Dr. *Noll*, (während dessen Abwesenheit *Raabe*). Im Winter: Der Bau des Wirbelthierkörpers nach Repräsentanten der Ordnungen der Säugethiere, Vögel, Reptilien und Amphibien. 2 St. Dr. *Noll*.

#### **Ober-Tertia.**

Classenlehrer: Prof. Dr. *Eberz*.

**Religionslehre:** Evangelisch-protestantische: Gelesen wurde im Sommer die Apostelgeschichte, im Winter das Matthäusevangelium; dazu wurden nach einer Zusammenfassung der wichtigsten Momente des Reiches Gottes im alten Bunde die Gleichnisse Jesu in systematischer Folge durchgenommen. 2 St. Im Sommer Dr. *Eucken*, im Winter (mit Unter-Tertia vereinigt) Dr. *Genthe*.

Katholische: s. Quarta.

**Lateinisch:** Wiederholung und Einübung der gesammten Syntax, wozu wöchentlich ein Exercitium scholasticum oder domesticum und ein Extemporale geschrieben und durchgegangen wurde. 3 St. Uebersetzt, erklärt und repetirt wurde Caesar B. gall. lib. V, 12—VII, 75. 4 St. Prof. *Eberz*. Ovid's Metamorphosen. Ausgewählte Abschnitte aus den Büchern I—VII. 2 St. Repetition der Prosodie und der Regeln über den Hexameter nach *Ellendt-Seyffert*; die Auszüge aus Ovid's elegischen Dichtungen in *Siebelis* Tirocinium Seite 36—54, 73—88. Einübung der Metra der horazischen Gedichte an einzelnen Strophen derselben. 1 St. Dr. *Steitz*.

**Griechisch:** In der Grammatik wurde die ganze Formenlehre repetirt und die Syntax bis zur Lehre von den Modis gelernt und in exercitiis extemp. eingeübt; jede Woche wurde ein Exercitium scholasticum oder domesticum geschrieben. 3 St. Aus Xenoph. Anab. lib. II, 5—IV, 4, 22 erklärt, repetirt und zum Theil memorirt. 3 St. Ferner wurde (1 St. wöchentlich) in der Odyssee lib. I—II, 40 gelesen, erklärt, repetirt und zum Theil memorirt. Prof. *Eberz*.

**Deutsch:** Erklärung ausgewählter Gedichte von *Goethe*, *Schiller*, *Uhland* u. a. m. *Goethe's* Hermann und Dorothea gelesen und eingehend besprochen. Wöchentlich übten sich drei bis vier Schüler im Vortrag deutscher Gedichte; alle vier Wochen wurde ein Aufsatz geliefert und nach der Correctur sachlich und sprachlich durchgenommen. 2 St. Prof. *Eberz*.

**Französisch:** *Ploetz* Schulgrammatik von Lect. 24—32 mit Uebersetzung. Aus *Lüdecking's* Lesebuch (Th. II) wurde gelesen von pag. 174—192 (bis Oct. 1871). 2 St. Prof. *Ernst*. *Ploetz*, p. 154—173. Von Zeit zu Zeit ein Extemporale. — *Lüdecking* II. p. 193—211. (seit Dec. 1871) 2 St. *Peschier*.

- Englisch:** Grammatik: Formenlehre. Wöchentlich eine mündliche und schriftliche Uebersetzung. 1 St. — Lectüre: Tales of a Grandfather by Sir *W. Scott*. Memoriren. 1 St. Dr. *Nabert*.
- Geschichte:** Römische Kaiserzeit. Völkerwanderung. Deutsche Kaiserzeit bis auf Carl IV. 2 St. Prof. *Creizenach*. — Für die katholischen Schüler s. Quarta.
- Geographie:** Der preussische Staat, die deutschen Stromgebiete, die pyrenäische Halbinsel, Südamerika. 1 St. Prof. *Creizenach*.
- Mathematik:** 1. Fortsetzung der ebenen Geometrie (Planimetrie), insbesondere die Lehre vom Kreise (erster Abschnitt). 1 St. — Fortsetzung der allgemeinen Arithmetik, insbesondere Multiplication und Division mit Brüchen, reciproke Werthe etc. 2 St. Prof. *Oppel*.
- Naturkunde** im Sommer: Pflanzen-Anatomie und -Physiologie. Betrachten verschiedener Pflanzenfamilien und einzelner hinsichtlich des Baues interessanter Gewächse. — Im Winter: Die wichtigsten Mineralien nach deren Eigenschaften, Vorkommen und Anwendung. 2 St. Dr. *Noll*, (während dessen Abwesenheit *Raabe*).

### Secunda.

Classenlehrer in Untersecunda: Dr. *Steitz*, in Obersecunda: im Sommer Dr. *Eucken*, im Winter Dr. *Genthe*.

**Religionslehre**, evangelisch-protestantische im Sommer: Einleitung in die Bücher des Neuen Testaments. Uebersicht über die Apokryphen des Alten Testaments. Auswendiglernen von 6 Psalmen. Im Winter: Einleitung in die geschichtlichen, poetischen und prophetischen Bücher des Alten Testaments. Lectüre des Römerbriefes im Urtext. Repetitionen. 2 St. Im Sommer: Dr. *Eucken*, im Winter: Dr. *Genthe*.

Katholische (mit Prima vereinigt): Apologetik. 2 St. Kaplan *Brückmann*.

**Lateinisch:** *Untersecunda*. Gelesen wurden Vergil. Aen. I. II. III. 2 St. Im Sommer Dr. *Eucken*, im Winter Dr. *Genthe*. — Cicero orat. pro Roscio Amerino, pro imperio Cn. Pompeji, pro Milone. 2 St. Sallust, conjuratio Catilinae und bellum Jugurthinum, Livius I. 3 St. Wöchentliche Exercitia domestica und extemporalia nach *Süpfle* II. No. 1—43, extemporalia aus ciceronischen Schriften, alsdann memorirt. Repetition der Grammatik, beginnend mit der Lehre von der consecutio temporum: *Ellendt-Seyffert*, §§ 242—342. Versuche in lateinischen Aufsätzen. 2 St. Dr. *Steitz*.

*Obersecunda*: Gelesen wurden Horatii carm. I—III fast vollständig; carm. saec.; einiges aus carm. IV und den Epodi. 2 St. Prof. *Riese*. In Prosa im Sommer: Cicero 1. und 2. Philippische Rede. 2 St. Livius XXI—XXIII. 3 St. Dr. *Eucken*; im Winter: Cicero Laelius. 2 St. Sallust, conjuratio Catilinae und bellum Jugurthinum, c. 1—50. 3 St. Dr. *Genthe*. Wöchentliche Exercitien nach *Süpfle* II, Extemporalien; Versuche in lateinischen Aufsätzen. 2 St. Im Sommer Dr. *Eucken*, im Winter Dr. *Genthe*.

**Griechisch:** *Unter- und Obersecunda:* Gelesen und erklärt wurden Herodot V u. VI. Uebersicht der Abweichungen des herodotischen Dialektes nach der Zusammenstellung in *Jacobs' Attika*. 2 St. Dr. *Steitz*. — Homer, *Odyssee* ε, 256 — λ, 235. 2 St. Prof. *Rumpf*.

*Untersecunda:* Gelesen und erklärt wurden: in *Jacobs' Attika* die Auszüge aus Plutarch I—XIII und aus Xenophon. 1 St. Dr. *Steitz*. Wöchentliche *Exercitia domestica*, im Sommer nach deutschen Dictaten, im Winter nach Cornelius Nepos. *Extemporalia*. In der Grammatik die Syntax des Verbuns, *Buttmann*, §§ 134—145. 2 St. Dr. *Steitz*.

*Obersecunda:* Gelesen und erklärt wurden im Sommer: Plato, *Krito* und *Apologie*. 2 St. Dr. *Eucken*; im Winter: Xenophon *Hellenica* I—III. 2. 2 St. Dr. *Genthe*. — Wöchentliche *Exercitien* und *Extemporalien*. 1 St. im Sommer Dr. *Eucken*; im Winter Dr. *Genthe*.

**Deutsch:** *Untersecunda:* Aufsätze. Dichtungen von *Schiller* und *Goethe* gelesen und erklärt. 1 St. Dr. *Steitz*. — *Mittelhochdeutsche Formenlehre*, dictirt und vielfach geübt. Gelesen: *Otto* mit dem *Barte*. *Der arme Heinrich* (nach *Ph. Wackernagel*, *Edelsteine*). 2 St. Dir. *Mommsen*.

*Obersecunda:* Aufsätze. Uebungen im freien Sprechen. Ein Abschnitt aus *Lessing's Laocoon* wurde auswendig gelernt, *Schiller's Wallenstein* gelesen. 1 St. im Sommer Dr. *Eucken*, im Winter Dr. *Genthe*. — *Nibelungenlied*. *Walther von der Vogelweide*. *David von Augsburg*. 2 St. Dir. *Mommsen*.

**Französisch:** *Untersecunda:* *Ploetz*, *Schulgrammatik* von Lect. 76 bis zu Ende. — *Molière*, *Bourgeois Gentilhomme* (bis October 1871). 2 St. Prof. *Ernst*. — *Ploetz*, *Schulgr.* p. 103—150 repetirt. *Molière*, *Bourgeois Gentilhomme* — *Scribe*, *Bataille de Damas*. Von Zeit zu Zeit ein *Extemporale* (seit Dec. 1871). 2 St. *Peschier*.

*Obersecunda:* *Ploetz*, *Schulgrammatik* von Lect. 76 bis zu Ende des Buches, wobei wie in der vorigen Classe sämtliche Beispiele übersetzt wurden, zum Theil mündlich, zum Theil schriftlich. 3 Acte der *contes de la reine de Navarre* (bis Oct. 1871). 2 St. Prof. *Ernst*. — *Ploetz*, *Schulgr.* p. 154—178. — *Contes* beendet. *Scribe*, *Bataille de Damas*. Zeitweise ein *Extemp.* (seit Dec. 1871). 2 St. *Peschier*.

**Englisch:** *Grammatik* mit mündlichen und schriftlichen Uebungen 1 St. — *Lectüre:* *Macaulay's History of England*, drittes Buch von S. 355—400. *Tauchnitz-Ausgabe*. 1 St. Dr. *Nabert*.

**Hebräisch:** *Untersecunda:* Die *Elementarlehre* und ein Theil der *Formenlehre*. *Seffer's Elementarbuch*. 2 St. Dr. *Auerbach*.

*Obersecunda:* Die wichtigsten Theile der *Formenlehre* wurden theils wiederholt, theils neu erklärt und eingeübt. Die in den Uebungsstücken vorkommenden Wörter wurden memorirt. *Seffer's Elementarbuch*. 2 St. Dr. *Auerbach*.

**Geschichte:** Ober- und Untersecunda gemeinschaftlich: Einleitung über Chronologie, Ethnographie und Quellenkunde. Morgenländisches Alterthum: Indien, die semitischen Staaten, Aegypten, die iranischen Völker. Griechische Geschichte bis auf Alexanders Tod. 2 St. — Obersecunda allein: Uebersicht der Geschichte des preussischen Staats; Friedrich der Grosse und seine Zeit; das Zeitalter der Revolution bis 1795. 1 St. — Unter-Secunda allein: Geographische Repetitionen; Amerikanischer Freiheitskrieg; Uebersicht der politischen Geschichte 1789—1806. Zusammen 4 St. Prof. *Creizenach*.

Für die katholischen Schüler: a) Römische Staatsalterthümer, b) Geschichte des Mittelalters bis zu den salischen Kaisern. Deutsche Geschichtsquellen nach dem Handbuch von *Wattenbach*. Im Sommer 2, im Winter 3 Stunden. c) Mit Prima combinirt: Repetition der römischen Geschichte. Im Sommer 2 St. Prof. *Janssen*.

**Mathematik:** a) Fortsetzung der allgemeinen Arithmetik (Buchstabenrechnung): Potenzen und Wurzeln; Anfangsgründe der niederen Algebra: Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten, des ersten und zweiten Grades, nebst zahlreichen Uebungsbeispielen; b) Fortsetzung und Vollendung der ebenen Geometrie. 4 St. in Untersecunda und 4 Stunden in Obersecunda. Prof. *Oppel*.

**Mathem. Geographie:** Im Winter: Anfangsgründe der mathem. Geographie. 1 St. Prof. *Oppel*.

**Physik:** *Untersecunda* im Sommer: Geschichtliche und sachliche Einleitung. Allgemeine Eigenschaften der Körper und Grundgesetze. 1 St. Prof. *Oppel*.

*Obersecunda:* Im Sommer: Statik der festen Körper. Im Winter: Dynamik. Akustik. 1 St. Prof. *Zehfuss*.

### Prima.

Classenlehrer in Unterprima: Prof. *Rumpf*, in Oberprima: Dir. *Mommsen*.

**Religionslehre:** Evangelisch-protestantische: Im Sommer Geschichte der christlichen Kirche vom Ausgang der Kreuzzüge bis zur Reformation. Im Winter von der Reformation bis auf die Gegenwart. 2 St. Im Sommer Dr. *Eucken*, im Winter Dr. *Genthe*.

**Lateinisch:** *Unter- und Oberprima:* Gelesen und erklärt wurden: Tacitus, Histor. II, 78—V, 26 (zu Ende). 2 St. Dir. *Mommsen*. — Wöchentliche Stilübungen; von Zeit zu Zeit auch Aufsätze. 1 St. Prof. *Rumpf*.

*Unterprima:* Cicero, Brutus. 2 St. Prof. *Rumpf*. — Horat. Oden und Epoden (theilweise repetirt); im Winter Epistolae I, 1—16. 2 St. Prof. *Rumpf*. — Lat. Extemporale. 1 St. Prof. *Rumpf*.

*Oberprima:* Cicero, de republica; später einige epistolae selectae. 2 St. Prof.

*Rumpf.* — Horat. Epistolae (ganz); Juvenal. IV. VIII. 2 St. Dir. *Mommsen.* — Lat. Extemporale. 1 St. Prof. *Rumpf.*

**Griechisch:** *Unter- und Oberprima:* Homeri Iliad, VII—XIII, 400. 2 St. Prof. *Rumpf.*

*Unterprima:* Demosthenes de Pace, Olynth. I—III, Phil. I. III, de Chers. — Euripides, Medea. 3 St. Prof. *Rumpf.* — Exercitia nach Sallust, Jugurtha und öftere Extemporalia. 1 St. Prof. *Rumpf.*

*Oberprima:* Plato, Protagoras. — Sophocles, Ajax. — Thucydides I, 1—50. — Aristophanes, Aves. 3—4 St. Dir. *Mommsen.* — Exercitia nach Liv. XXI und Tacit. Hist. I, 1—20. Extemporalia. 1 St. Dir. *Mommsen.*

**Deutsch:** Grundzüge der Rhetorik. Erläuterungen über Dichtungsarten und metrische Formen. Deutsche Literatur von *Opitz* bis auf *Goethe's* und *Schiller's* Zusammenwirken. Stilistische Arbeiten. 2 St. Prof. *Creizenach.*

**Französisch:** *Unterprima:* Mort de Louis XVI von *Lamartine.* Wöchentlich ein Extemporale. 2 St. (bis October 1871) Prof. *Ernst.* — Mort de Louis XVI beendet. Mlle. de la Seiglière von *Sandeau.* Wöchentlich ein Extemporale. (seit December 1871) 2 St. *Peschier.*

*Oberprima:* Cid von *Corneille.* — *Toepffer,* Nouvelles genevoises. *Sandeau,* Mlle. de la Seiglière. Wöchentlich ein Extemporale. (seit December 1871) 2 St. *Peschier.*

**Englisch:** Gelesen *Shakespeare, Richard II.* und *Byron, Childe Harold.* 2 St. Dr. *Nabert.*

**Hebräisch:** Gelesen und erklärt wurden: Die Lesestücke 3—6 in *Seffer's* Elementarbuch. 1. Buch Samuel. 14—31. — Exod. 15. — Psalm 103, 104, 107, 137, 139. — Das Buch Josua. — Der Prophet Joel. — Jesaias 6. — Sprüche Salomo's 3, 31. Wiederholung der Grammatik. 2 St. Dr. *Auerbach.*

**Geschichte:** Achtzehntes und neunzehntes Jahrhundert. In einer Stunde wöchentlich im Sommersemester historische und geographische Repetition mit besonderer Rücksicht auf die aussereuropäischen Staaten; im Wintersemester römische Kaiserzeit, Völkerwanderung und Mittelalter bis auf Karl den Grossen. 3 St. Prof. *Creizenach.*

Für die katholischen Schüler: a) Geschichte der neueren Zeit von der französischen Revolution bis 1848. b) Repetition der Geschichte des Mittelalters. Im Sommer 2, im Winter 3 St. c) Mit Secunda combinirt: Repetition der orientalischen und griechischen Geschichte. Im Sommer 2 St. Prof. *Janssen.*

**Mathematik:** *Unterprima:* Gründliche Wiederholung der Buchstabenrechnung, mit Schul- und häuslichen Arbeiten verbunden. Rechnende Geometrie und Stereometrie. 4 St. Prof. *Zehfuss.*

*Oberprima:* Gleichungen höheren Grades. Stereometrie. Combinatorik und Grundlehren der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Ebene und sphärische Trigonometrie,

Abriss der Feldmesskunst und sphärischen Astronomie. Hauptlehren der algebraischen Analysis. Analytische Geometrie der Geraden und das Wichtigste von den Kegelschnitten. Viele häusliche Uebungen. 4 St. Prof. *Zehfuss*.

**Physik:** Optik. Chemie der Metalloide mit Hindeutungen auf diejenige der Metalle. Das Vorzüglichste aus der Wärmelehre; mit steter Rücksicht auf mathematische Erläuterung. 2 St. Prof. *Zehfuss*.

**Privatstudien** (Studientag): 2 bis 3 St.

Ausserdem wurde der Unterricht im Zeichnen während des Sommers und Winters durch alle Classen (von Sexta bis Quarta incl. obligatorisch) in 10 Stunden von Herrn *Hoeffler*, im Singen in 6 Stunden in den unteren und den mittleren Classen von Herrn *Mauss*, im Schreiben in den beiden unteren Classen in 6 Stunden von Herrn *Gräfer* theilt.

Das Turnen wurde in 12 wöchentlichen Stunden im Sommer von Herrn *Ravenstein*, im Winter von Herrn *Danneberg* geleitet.

Ordnungsübungen wurden unter steter Berücksichtigung und, soweit dies möglich war, auf Grundlage des k. pr. Exerzierreglements besonders in den unteren und mittleren Classen angestellt.

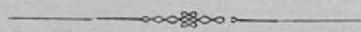
Frei- und Geräthübungen, Exercitien mit eisernen Stäben und Turnspiele wurden in stufenweiser Anordnung in allen Classen vorgenommen.

Am 11. August wurden mit allen Classen nach verschiedenen Gegenden grössere Ausflüge in Begleitung von Lehrern gemacht: mit I. nach dem Odenwald, mit II.<sup>a</sup> nach Münzenberg und Lich, mit II.<sup>b</sup> nach dem Niederwald, mit III.<sup>a</sup> nach dem Frankfurter Wald; mit III.<sup>b</sup> in den Taunus; mit IV. nach dem Odenwald; mit V. und VI. nach dem Frankfurter Wald.

Zahl der Schüler des Gymnasiums:

	I.	II.	III. <sup>a</sup> .	III. <sup>b</sup> .	IV.	V.	VI.	Summa.
Von Ostern bis Herbst 1871 . . .	32	39	28	26	31	50	24	230
Von Herbst 1871 bis Ostern 1872 . . .	31	33	24	29	32	51	24	224

Das Sommer-Semester beginnt Montag den 8. April mit der Aufnahme-Prüfung der neueintretenden Schüler. Die vierwöchentlichen Sommerferien nehmen Montag den 1. Juli ihren Anfang.



Zu der bevorstehenden Prüfung und zur Progressions-Feierlichkeit beehre ich mich alle Freunde und Gönner des Gymnasiums, insbesondere die hochgeschätzten Eltern unserer Schüler ergebenst einzuladen.

### Anordnung der Prüfungen im Classenzimmer II.

Montag den 18. März 1872.

Vormittags.			Nachmittags.		
Classe.	Uhr.		Classe.	Uhr.	
I <sup>a</sup> .	9-9 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Sophokles . . . <i>Mommsen.</i>	II <sup>a</sup> .	3-3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Sallust. . . . <i>Genthe.</i>
I <sup>a</sup> u. I <sup>b</sup> .	9 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> -10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Geschichte . . . <i>Creizenach.</i>	II <sup>a</sup> u. II <sup>b</sup> .	3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> -4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Herodot . . . . <i>Steitz.</i>
I <sup>b</sup> .	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -11 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Cicero . . . . <i>Rampf</i>	II <sup>b</sup> .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -5 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Mathematik . . . <i>Oppel.</i>

Dienstag den 19. März.

Vormittags.			Nachmittags.		
Classe.	Uhr.		Classe.	Uhr.	
III <sup>a</sup> .	9-9 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Odyssee . . . . <i>Eberz.</i>	III <sup>b</sup> .	3-3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Naturkunde . . <i>Noll.</i>
	9 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> -10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Geographie . . <i>Creizenach.</i>	IV.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -4	Griechisch . . . <i>Bonstedt.</i>
III <sup>b</sup> .	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -11	Lateinisch . . . <i>Riese.</i>		4-4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Lateinisch . . . <i>Bonstedt.</i>
			V.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -5	Rechnen . . . . <i>Becker.</i>

Mittwoch den 20. März.

Vormittags.		
Classe.	Uhr.	
V.	9-9,40	Lateinisch . . . . <i>Schmidt.</i>
	9,40-10,20	Lateinisch . . . . <i>Rauscher.</i>
VI.	10,20-11	Lateinisch . . . . <i>Jekel.</i>

### Progressions-Feierlichkeit im Kaiser-Saale.

Donnerstag den 21. März um 3 Uhr Nachmittags.

Gesang.

Einleitende Worte des Directors.

Antrittsrede des Herrn Dr. *Genthe.*

Versetzung und Preisvertheilung in VI. und V.

Georg Clemm II<sup>a</sup>: Gudrún.

Versetzung und Preisvertheilung in IV. und III.

Philipp Pauli I<sup>b</sup>: Ludwigs XIV. Angriffe auf Deutschland.

Versetzung und Preisvertheilung in II. und I.

Otto Rausenberger I<sup>a</sup>: Baco de Verulamio.

Entlassung der Abiturienten.

Gesang.

**T. Mommsen, Dr.**

# Lehrplan des Gymnasiums zu Frankfurt a. M.

Sommer 1872.

Benennung der Classen.	Sexta	Quinta	Quarta	Tertia		Secunda		Prima		Bemerkungen.
				Unter-	Ober-	Unter-	Ober-	Unter-	Ober-	
Religion.	3 (2)	3 (2)	2	2		2		2		f. d. Katholiken.
Deutsch.	2	2	2	2	2	2	2	3		
Lateinisch.	10	10	10	10	10	10	10	$\frac{6+2}{8}$	$\frac{+6}{8}$	
Philologische Privatstudien.								2		
Griechisch.			7	7	7	$\frac{3+4}{7}$	$\frac{+3}{7}$	$\frac{5+2}{7}$	$\frac{+5}{7}$	
Französisch.			3	2	2	2	2	2	2	
Geschichte und Geographie.	2	3	3	3	3	3 (4)		3 (4)		f. d. Katholiken.
Mathematik u. Rechnen.	4	4	3	3	3	4	4	4	4	
Physik.							1	1	2	
Naturkunde.	2	2		2	2					
Zeichnen.	2	2	2							
Schreiben.	4	2								
Summa	29	31	31	$\frac{29+2+29}{31 \quad 31}$		$\frac{22+9+22}{31 \quad 31}$		$\frac{17+14+17}{31 \quad 31}$		exclusive Privatstudien.
	28	30				32	32	32	32	f. d. Katholiken.
Gesang.	2	2	2							
Turnen.	2	2	2	2	2	2				
Englisch (facultativ).					2	2		2		
Hebräisch (facultativ).						2	2	2		
Zeichnen (facultativ).				2		2				

# Vertheilung der Lectionen am Gymnasium zu Frankfurt a. M.

im Sommer-Semester 1872.

№	Namen der Lehrer.	Ordinariat.	Prima		Secunda		Tertia		Quarta	Quinta	Sexta	Ges.-Zahl d. wöchent. Geschäfts-stunden.	
			Ober-	Unter-	Ober-	Unter-	Ober-	Unter-				Geschäfts-	Lehr-

## A. Ordentliche Mitglieder der Lehrer-Conferenzen.

1.	Prof. Dr. Mommsen, Director.	Ia.	2 Lateinisch 5 Griech. 2 Lat.		1 Mittel- deutsch.	1 Mittel- deutsch.	1 Griech.					2 philol. Privat- studien in I.	12
2.	Prof. Dr. Rumpf, ordentl. Lehrer.	Ib.	2 Griechisch. 6 Lat. 5 Griech.		3 Griech.								16
3.	Dr. Genthe, ordentl. Lehrer.	IIa.	2 Religion 4 Lat.		2 Religion. 8 Lat. 2 Lat. 1 Deutsch		2 Religion						21
4.	Dr. Steitz, ordentl. Lehrer.	IIb.			4 Griechisch 8 Lat. 3 Griech.		3 Lat.		1 Lat.				19
5.	Prof. Dr. Creizenach, ord. Lehrer d. Geschichte u. Geogr. u. des Deutschen.		3 Deutsch 3 Geschichte		3 Geschichte 1 Deutsch		2 Gesch. 1 Geogr.	2 Gesch. 1 Geogr.	2 Gesch. 1 Geogr.				19
6.	Prof. Dr. Janssen, ord. Lehrer der Geschichte für die Katholiken.		2 Geschichte 2 Geschichte		2 Geschichte		3 Geschichte						9
7.	Prof. Dr. Oppel, ordentl. Lehrer der Math. u. Physik.				4 Math.	1 Phys. 4 Math.	3 Math.	3 Math.	3 Math.				18
8.	Prof. Ernst, ordentl. Lehrer der franz. Sprache.		2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	3 Franz.			17
9.	Prof. Dr. Ebers, ordentl. Lehrer.	IIIa.					7 Lat. 7 Griech. 2 Deutsch	2 Lat.					15
10.	Prof. Dr. Riese, ordentl. Lehrer, Bibliothekar.	IIIb.			2 Lat.			8 Lat. 6 Griech.	2 Deutsch			1 Bi- bliothek.	18
11.	Dr. Bonstedt, ordentl. Lehrer.	IV						2 Deutsch	9 Lat. 7 Griech.	1 Lat. 2 Geogr. 1 Gesch.			22
12.	Prof. Dr. Schmidt, ordentl. Lehrer.	V						2 Relig.	3 Relig. 9 Lat. 2 Deutsch 2 Naturb.	2 Naturb.			20
13.	Dr. Jekel, ordentl. Lehrer.	VI								3 Relig. 10 Lat. 2 Deutsch 4 Rechnen 2 Geogr.	2 Auf- sichtsstund.		21

## B. Ausserordentliche Mitglieder der Lehrer-Conferenzen.

14.	Prof. Dr. Zehfuss.		2 Physik 4 Math. 4 Math.		1 Phys.								11
15.	Dr. Noll.						2 Naturk.	2 Naturk.					4
16.	J. Ch. Becker.								4 Rech.				4
17.	Kaplan Brückmann, Religionslehrer für die Katholiken.		2 Religion			2 Religion		2 Religion					6
18.	Dr. Anerbach, Lehrer der hebräischen Sprache.		2 Hebräisch	2 Hebr.	2 Hebr.								6
19.	Dr. Nabert, Lehrer der englischen Sprache.		2 Englisch	2 Englisch		2 Engl.							6
20.	Höfler, Zeichenlehrer.		2 Zeichen			2 Zeichnen	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.				10
21.	Maus, Singerlehrer.						2 Singen	2 Sing.	2 Sing.				6
22.	Danneberg, Turnlehrer.		2 Turnen			2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.			12
23.	Gräf, Schreiblehrer.							2 Schr.	4 Schr.				6

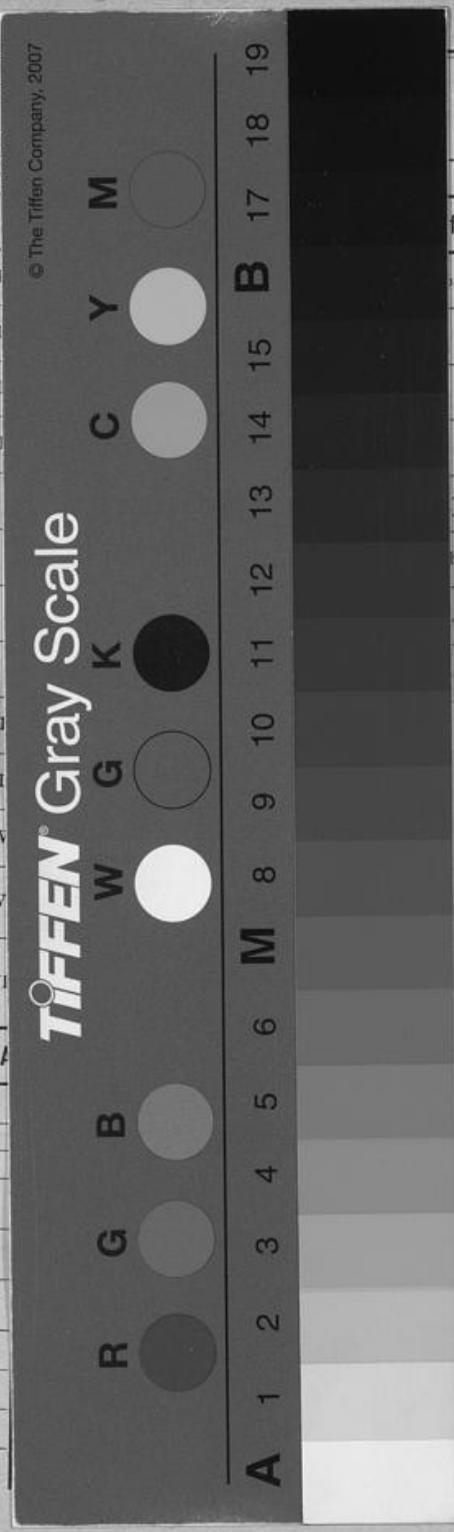
# Vertheilung der Lectionen am Gymnasium zu Frankfurt a. M.

N <sup>o</sup>	Namen der Lehrer.
----------------	-------------------

1.	Prof. Dr. Memmsen, Director.
2.	Prof. Dr. Rumpf, ordentl. Lehrer.
3.	Dr. Genthe, ordentl. Lehrer.
4.	Dr. Steitz, ordentl. Lehrer.
5.	Prof. Dr. Creizenach, ord. Lehrer d. Geschichte u. Geogr. u. des Deutschen.
6.	Prof. Dr. Janssen, ord. Lehrer der Geschichte für die Katholiken.
7.	Prof. Dr. Oppel, ordentl. Lehrer der Math. u. Physik.
8.	Prof. Ernst, ordentl. Lehrer der franz. Sprache.
9.	Prof. Dr. Eberz, ordentl. Lehrer.
10.	Prof. Dr. Riese, ordentl. Lehrer, Bibliothekar.
11.	Dr. Bonstedt, ordentl. Lehrer.
12.	Prof. Dr. Schmidt, ordentl. Lehrer.
13.	Dr. Jekel, ordentl. Lehrer.

B. A

14.	Prof. Dr. Zehfuss.
15.	Dr. Noll.
16.	J. Ch. Becker.
17.	Kaplan Brückmann, Religionslehrer für die Katholiken.
18.	Dr. Anerbach, Lehrer der hebräischen Sprache.
19.	Dr. Nabert, Lehrer der englischen Sprache.
20.	Höffler, Zeichenlehrer.
21.	Maus, Singelehrer.
22.	Danneberg, Turnlehrer.
23.	Gräf, Schreiblehrer.



Quarta	Quinta	Sexta	Ges.-Zahl d. wöchent. Geschäftsstunden.	Lehr-
--------	--------	-------	---	-------

ferenzen.				
			2 philol. Privatstudien in I.	12
				16
				21
	1 Lat.			19
	2 Gesch. 1 Geogr.			19
	3 Math.			18
	2 Franz. 3 Franz.			17
				18
	2 Deutsch		1 Bibliothek.	18
	9 Lat. 7 Griech.	1 Lat. 2 Geogr. 1 Gesch.		22
	2 Relig.	3 Relig. 9 Lat. 2 Deutsch 2 Naturb.		20
			3 Relig. 10 Lat. 2 Deutsch 4 Rechnen 2 Geogr.	21
			2 Auf-	21
			sichtsstund.	

ferenzen.				
				11
				4
		4 Rech.		4
		2 Religion		6
				6
				6
	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	10
	gen	2 Sing.	2 Sing.	6
	Turn.	2 Turn.	2 Turn.	12
		2 Schr.	4 Schr.	6